

WIR ZWEI 
IMMER WIEDER NEU

„Unser“ Gottesdienst

In den letzten Monaten lief in den Kirchengemeinden die Vorbereitung für die Erstkommunion. Auch unseren ältesten Sohn durften wir durch diese Zeit begleiten. Er freut sich darauf, aber ehrlich gesagt, würden wir ihn vor die Wahl stellen, ob er lieber einen Gottesdienst besuchen oder ins Kino gehen würde, er würde wohl letzteres wählen. Wir haben versucht, ihm aufzuzeigen, dass ein Gottesdienst keine Show oder Entertainment ist, sondern mit ihm ganz persönlich zu tun hat. Wenn das gelingt, wird Glaube lebendig. Dies gilt natürlich auch für uns Erwachsene und auch für uns als Paar. Wir wollen Sie dazu einladen, die nächsten (Oster-) Gottesdienste einmal bewusst als Paar zu feiern. Verschiedene Elemente und Überlegungen können dabei helfen.

Liebes Ehepaar,

kleine und große Zeichen in der Partnerschaft drücken die Beziehung zueinander aus. Auch im Gottesdienst können wir bewusst unsere Verbindung vor Gott bringen. Dabei ist es bewusst Teil unserer Ehe - besonders jetzt in den Ostertagen.

Ihre
Petra und Michael Kiess

Ankommen

Ein unterschätzter Moment im Gottesdienst ist für uns der Beginn. „Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen“, so Aristoteles. Nehmen Sie sich doch zu Beginn eines Gottesdienstes die Zeit, tief durchzuatmen, sich kurz wahrzunehmen und ganz anzukommen. Wie bin ich gerade da? Was will ich loslassen? Was will ich bzw. was wollen wir bewusst vor Gott bringen? Vielleicht wollen Sie sich nahe an Ihren Partner setzen und Schulter an Schulter diese Gebetszeit zusammen starten?

Eucharistiefeier

In der Eucharistiefeier schenkt sich Jesus uns. Immer wieder neu. Jesus kommt zu mir, er kommt aber eben auch zu uns

als Ehepaar, als Dritter im Bund. Ganz einfache Worte heben für uns die Eucharistie auf eine ganz persönliche Ebene und drücken das Beziehungsgeschehen aus: „DU für mich“ bzw. „DU für uns“. Jesus gibt sein Leben und er tut es für uns und plötzlich ist es kein Kinofilm mehr, der an mir vorbeizieht. Es betrifft mich in meinem tiefsten Inneren. Vielleicht können Sie beim Eucharistieempfang als Paar vor den Priester treten und dann gemeinsam die Kommunion einnehmen oder sich danach in der Bank die Hände reichen?

Friedensgruß

Wir sagen uns den Frieden zu und schauen uns an. Das ist ein besonderer Moment für uns als Paar. Wir können vor Gott bringen, was auch mal nicht so



**Wir werden
als oesterliche
Menschen niemals
den Mut verlieren..**

Josef Kentenich

gut lief. Nicht nur bei uns in der Ehe ist der Frieden und ein gutes Miteinander von Bedeutung. Weltweit ist das Wort des Friedens bei aller Aktualität wichtiger denn je. Aber wir müssen bei uns anfangen. Frieden heisst auch: Verzeihen können. Ich sage dir Gutes zu - und nehme mir Zeit für die Reflexion. Was kann ich besser machen, worauf möchte ich achten? Ich sehe dich groß, du bist mir wichtig, daher lebe ich bewusst für ein friedvolles Miteinander.

Verbindung schaffen – Kreuzträgerin und Kreuzträger sein

Gott will in Verbindung mit uns gehen, in echter Gemeinschaft sein. Wir dürfen uns also immer wieder fragen, was will ER heute zu mir und zu uns sagen. Am heutigen Karfreitag denken wir besonders an das Leiden und Sterben Jesu, indem wir ihn geistig bei seinem Kreuzweg begleiten. Er war damals nicht allein, Fa-

milie und Freunde standen ihm zu Seite. Auch in unserem Leben gibt es schwierige Zeiten und wir müssen manchmal auch „ein schweres Kreuz“ tragen. Doch auch wir haben einen Partner, eine Partnerin an unserer Seite. Als Ehepartner können wir einander Stütze sein in schwierigen Zeiten, einander helfen, unser Kreuz zu

tragen – Kreuzträger füreinander sein. Kraft und Mut dafür finden wir im Blick auf Ostern, nach der Dunkelheit erstrahlt neues Licht.

Doch der Weg dorthin geht über die barmherzige Liebe. Das ist eine anspruchsvolle Herausforderung in diesen Kar- und Ostertagen. Viel Freude damit!

Als Paar weiterkommen

- ♥ Welche Elemente im Gottesdienst sind mir / sind dir besonders wichtig? Wo finden wir einen besonderen Platz als Paar?
 - ♥ Hier bist du für mich Halt und Stütze ...
 - ♥ In diesen Bereichen bist du stark und trägst unser Kreuz für uns beide ...
- In Gedanken wollen wir heute unseren Schmerz, Trauer, Leid und Angst auf das Kreuz Jesu legen ...*

Für unser Leben mit Gott

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen. Was keiner sagt, das sagt heraus. Was keiner denkt, das wagt zu denken. Was keiner anfängt, das führt aus. Wenn keiner ja sagt, sagt doch ja. Wenn keiner nein sagt, sagt doch nein. Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben. Wenn alle mittun, steht allein. Wo alle loben, habt Bedenken. wo alle spotten, spottet nicht. Wo alle geizen, wagt zu schenken. Wo alles dunkel ist, macht Licht.

Das Kreuz des Jesus Christus durchkreuzt was ist und macht alles neu

Lothar Zenetti



• Ehepaar-Newsletter • Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Hörner Straße 115, 56179 Vallendar, 0261-64006-12
• Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats • Autoren dieser Ausgabe: Petra und Michael Kiess, Hochdorf • Gestaltung: H. Brehm
• Fotos: godongphoto, depositphotos.com; rghenry, depositphotos.com; • **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de • Wir bitten Sie, unsere Arbeit für Ehepaare und Familien mit ihrer Spende zu unterstützen. Spendenkonto: Stiftung „Familie wagen“, DK Münster, IBAN: DE83 4006 0265 0003 4614 03, BIC GENODEM1DKM, Stichwort „Arbeit mit Ehepaaren“. Vielen Dank!